

Liebe Freunde, Kollegen und Interessierte an meiner Arbeit,

nun ist es doch schon einige Monate her, dass ein Lebenszeichen von mir kam. Die letzten Monate vergingen fast wie im Flug. Mein Auto hat den Geist aufgegeben (jetzt habe ich ein neues altes Auto), es war mein einjähriges Jubiläum, ich habe meine erste Freizeit geleitet... Dieser Freundesbrief bietet dir ein paar kleine Einblicke in meine Arbeit und mein Leben- aber lies selbst:

Maxx:

10 Tage im Sommer, ein Camp, 220 Teilnehmer, wahnsinnig viel Tiefgang, enorm viel Spaß, eine Dreckssauparty (siehe Bild), 15 verschiedene „Lines“ (Neigungsgruppen) in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ich könnte noch viel mehr aufzählen, aber eins bleibt: das Maxx ist einfach einzigartig. Ich habe viel gelernt und auch sehr viel mitnehmen können. Dieses Jahr gab es zum ersten Mal die „Lines“ und da durfte ich sie gleich organisieren. Es ging zum Bergwandern nach Österreich, in eine Höhle in der Nähe von Nürnberg, zum Wildwasserrafting in die Schweiz und ich selbst habe eine „Believers-Line“ angeboten. Ein Glaubensgrundkurs, der es in sich hatte. Es schien so als wäre nichts unmöglich und das war auch das Motto: „feel free“. Und das Wichtigste ist, Gott schenkt uns diese Freiheit, das haben wir auf dem Maxx erleben dürfen.



Aber nun zu meiner Arbeit direkt in Achern:

Auch dieses Jahr gibt es wieder eine riesige *Konfirmandengruppe* in Achern mit 80 potenziellen Jugendlichen für die Jugendarbeit. Klar alle werden sich nicht für Jugendarbeit begeistern, aber vielleicht doch einige ☺ Es gab speziell für sie eine Bibelolympiade, wo alle mit dabei waren. Dann gibt es noch einen Jugendgottesdienst und auch einen Konfismstag, der sie herausfordern soll. Jesus Christus und der Glauben an ihn, sollen die Konfis erfahren und erleben dürfen.

8 „Trainees“ stellen sich ihren Herausforderungen im Leben. Egal ob es heißt einen Jugendgottesdienst mitzugestalten, oder die *Churchnight* mit einem Anspiel zu bereichern, sie sind mit dabei. Das *Traineeprogramm* bietet die Möglichkeit, dass Jugendliche austesten können was ihre Stärken und Schwächen sind. Sie bekommen Grundlagen vermittelt, die einer kleinen Mitarbeiterschulung gleichen. Es ist schön zu sehen, dass jeder mit Spaß und Freude mit dabei ist. Auch der Glauben kommt nicht zu kurz. Das ist richtig schön, wie die Trainees mit auf die *Worshipnight* und zu den *SOS-Jugendgottesdiensten* kommen.

Über Fastnacht wird es eine erste eigene *Freizeit* für Achern geben. Mitten im Schwarzwald wollen wir zusammen entdecken, was in uns steckt. Unter dem Motto: „Do it Yourself“ ist jeder dazu aufgefordert, sich in die Gruppe mit einzubringen. Ich bin sehr gespannt wie das ganze wird.

Im Dezember steht auch noch *ein Jugendleitertreffen* an. Bitte bete doch auch dafür.

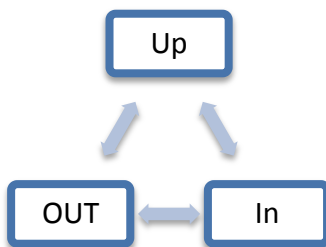
Outreach, ein kleiner Einblick in eine Aktion:



„Ich bin eigentlich ganz anders - ich komme nur so selten dazu“ – eine Jugendliche voller Energie & Spaß

Samstagnachmittag - mitten in Freiburg – 25 junge Christen laufen mit Schildern durch die Fußgängerzone. Sie verschenken Geld, verteilen Kaffee an Obdachlose und kommen mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten ins Gespräch. Jugendliche aus unterschiedlichen CVJM's Südbadens haben sich auf den Weg gemacht, um über ihren Glauben zu sprechen. - Jugendliche werden „Aktiv“. Die Reaktionen darauf waren ganz unterschiedlich. Ein Bettler erzählt von seinem Schicksal, eine Frau ist froh, dass es auch doch noch „anständige Jugendliche“ gibt, die sich für andere Menschen einsetzen. Eine andere Dame sieht das Schild: „Ich bin eine Sehenswürdigkeit“ und dreht sich weg, geht

beschämt weiter. Wie würdest du da darauf reagieren? Wegschauen oder würdest du die Jugendlichen anquatschen. Ich glaube, dass wir viel zu oft einfach beschämt weiter gehen. Das erlebe ich bei Jugendlichen ganz häufig. Sie schauen weg, wenn jemand in ihrer Klasse gemobbt wird. Ebenso fällt es ihnen schwer, zu ihrem Glauben zu stehen, es ist einfach „uncool“ Christ zu sein und auch das zu bekennen. Wahrscheinlich ist das auch bei uns ganz ähnlich. Ich lebe in meinem bekannten Trott und mir fällt es schwer dort auszubrechen. Deshalb diese Aktion in Freiburg. Jugendliche werden aktiv und wollen die Welt, in der sie leben, verändern.



Jeder Einzelne, der bei der Straßenaktion mit dabei war, hat andere Menschen kennengelernt. Jugendliche fangen an, sich für andere Menschen zu öffnen und zu dem zu stehen, wovon ihr Leben geprägt ist: Den Glauben an Gott. Nach einem Modell einer Gemeinde in Sheffield gibt es drei wichtige Beziehungen meines Glaubens: UP (meine Beziehung zu Gott); IN (meine Beziehung zur Gemeinde) & OUT (meine Beziehung zum Nächsten, nach außen). Dieses einfache Dreieck ist die Grundlage unserer Arbeit im Süden Badens.

Dabei sind natürlich Straßenaktionen wie in Freiburg nur ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein. Aber sie können verdeutlichen, wie wichtig und gut es ist für etwas einzustehen und aktiv zu werden. Ich bin gespannt, wie sich diese Erfahrungen auf unsere Arbeit im Süden auswirken. Denn dort gibt es viel mehr als nur Outreachaktionen. Wer sich davon mal ein kleines Bild machen will: schau auf die Seite: <http://www.sos-projekt.de>

Das war's erst einmal wieder von mir. Ich hoffe, du hast einen kleinen Einblick in meine Arbeit und mein Leben gekriegt. Wenn du es wichtig findest, was ich tue, dann bete für mich und spende doch einen kleinen Betrag. Meine Arbeit lebt von deinen Spenden & Gebeten.

Gott segne Dich – Dein Christoph Pfeifer

Achern
CVJM Achern e.V.
Kontonummer: 60743410
Volksbank Achern; BLZ: 662 913 00
Stichwort: Jugendmitarbeiter

Idee:
Richte doch einen Dauerauftrag ein. Selbst kleine Beträge helfen (z.B. 10 € im Monat)
Damit meine Arbeit bestehen kann. ☺

Christoph Pfeifer
CVJM-Achern & CVJM Region Ortenau
Ernst-Fink-Straße 3
77855 Achern

christoph.pfeifer@cvjmbaden.de (0 78 41) 6 40 66 06
<http://www.ortenau.cvjmbaden.de> (01 79) 7 83 88 81
<http://www.cvjm-achern.de>